

# Möbel mit Überraschungseffekt

Verband kritisiert mittelmäßiges deutsches Möbeldesign / Studenten und Möbelhersteller aus OWL präsentieren Innovationen

VON CAROLIN NIEDER-ENTGELMEIER

■ **Köln.** Während immer mehr ausländische Möbel in Deutschland verkauft werden, steigt der Export deutscher Möbel nur langsam an. Der Verband der deutschen Möbeldesigner (VDM) macht dafür unter anderem fehlende Designinnovationen verantwortlich. „Derzeit positioniert sich Deutschland im Design leider nur im Mittelmaß“, sagt VDM-Präsident Axel Schramm.

Doch auf der Möbelmesse IMM Cologne wird deutlich, dass das nicht auf alle Möbelhersteller zutrifft. Beispiele aus der Region zeigen, dass Design in diesem Jahr als weiteres Kaufargument neben Qualität und Funktionalität etabliert wird.

An der Hochschule OWL werden Designer ausgebildet. Mit den Entwürfen von Möbeln beginnen die Studenten allerdings nicht erst nach ihrem Studium. Im sogenannten Kit-

chen Lab zeigen sie bereits während ihres Studiums an der Hochschule, dass sie Theorie auch umsetzen können. Wie das aussieht, präsentieren sie auf einem Messestand zwischen Küchenmöbelherstellern aus OWL. „Im Kitchen Lab haben wir Küchen für zwei Paare entworfen“, erklärt Studentin Lena Heister.

In der Küche eines jungen, berufstätigen Paares, das Wert auf funktionale Ausstattung und praktische Handhabung legt, haben sich die Designer an dem Ablauf der Essenszubereitung orientiert. „Man holt die Zutaten aus dem Kühlschrank, wäscht diese in der Spüle, bereitet sie auf der Arbeitsfläche vor und kocht, brät oder backt die Zutaten anschließend. In dieser Reihenfolge wurde die Küche gestaltet“, erklärt Student Steffen Wenk.

Umgesetzt wurde der Plan mit klaren Linien, luftiger Gestaltung und einem möglichst einfachen Aufbau. „Gutes De-



**Gemütlich:** Elena Frommholz auf dem Sofa Liberty. FOTO: CARO

sign bedeutet nicht, Trends zu folgen oder möglichst komplex zu gestalten, sondern vor allem Individualität“, sagt Heister.

Auf die Ideen von Jungdesignern setzen auch immer mehr Möbelhersteller aus der Region. Für die Möbelmanufaktur Werther hat Designerin Janina Heiliger das Sofa „Switch“ gestaltet und mit vielen Überraschungen ausgestattet. „Die abnehmbaren Rückenlehnen ermöglichen eine variable Sitztiefe sowie den Einsatz als Armlehne oder Kopfkissen“, erklärt Lea Oberweland von Werther. „Diese vielen Funktionen machen das Sofa unkompliziert und modern, weil es sich den Bedürfnissen des Besitzers anpasst.“ Obwohl das Modell ein echter Verwandlungskünstler ist, wirkt es wegen seiner hauchdünnen Edelstahlfüße nicht massiv.

Auf ähnliche Designs konzentriert sich auch der Polstermöbelhersteller Frommholz aus Spenge. In Zusammenar-

beit mit Designern wie Joachim Nees sind Sofas mit vielen Kombinations- und Nutzungsmöglichkeiten entstanden, die großflächige Sitzflächen bieten, aber damit nicht überladen wirken. Das Modell Avenue zeigt beispielhaft, dass innovatives Design nicht ungemütlich sein muss. „Wenn feine Materialien hochwertig verarbeitet und mit einer weichen Polsterung kombiniert werden, entstehen Möbel, die lange modern sind“, erklärt Geschäftsführer Gero Walter Frommholz.

Deshalb ist Design bei Frommholz Chefsache. „Wir entwickeln innovative Designs, um uns von anderen Möbelherstellern abzusetzen, denn die Produkte in den Möbelhäusern gleichen sich leider immer mehr an.“ Diesem Trend wolle das Spenger Unternehmen nicht folgen. „Nur so können deutsche Möbelhersteller die Mittelmäßigkeit im Bereich Design hinter sich lassen.“